

# EUROPEAN CENTER FOR CONSTITUTIONAL AND HUMAN RIGHTS



**Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz**  
**Mohrenstraße 37**  
**10117 Berlin**

—  
EUROPEAN CENTER FOR  
CONSTITUTIONAL AND  
HUMAN RIGHTS e.V.

—  
ZOSSENER STR. 55-58  
AUFGANG D  
10961 BERLIN, GERMANY

—  
PHONE +49.(030).40 04 85 90  
FAX +49.(030).40 04 85 92  
MAIL INFO@ECCHR.EU  
WEB WWW.ECCHR.EU

Per E-Mail an: [poststelle@bmjv.bund.de](mailto:poststelle@bmjv.bund.de)

**Berlin, 15/12/2014**  
**Betreff: Fall Khaled El Masri - CIA-Folterbericht**

—  
AMTSGERICHT  
BERLIN-CHARLOTTENBURG  
VR 26608

—  
VORSTAND:  
DIETER HUMMEL  
LOTTE LEICHT  
MICHAEL RATNER

—  
GENERALSEKRETÄR:  
WOLFGANG KALECK

Sehr geehrter Herr Bundesminister Maas,

wir wenden uns an Sie als gemeinnütziger Verein, der sich der Durchsetzung der Menschenrechte verschrieben hat. In den letzten Jahren haben wir uns viel mit den durch US-amerikanische und britische Politiker und Militärs begangene Folter in Afghanistan, Irak und anderswo beschäftigt. Unter anderem waren wir auch im Falle des deutschen Staatsangehörigen Khaled El Masri tätig, weswegen wir das vorliegende Schreiben an Sie richten. Am 26., 31. Januar und 9. März 2007 hatte bekanntlich das Amtsgericht München Haftbefehle gegen insgesamt dreizehn Personen ausgestellt, die als Mitarbeiter des amerikanischen Auslandsgeheimdienstes Central Intelligence Agency (CIA) an der Freiheitsberaubung in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung zum Nachteil von Herrn El Masri beteiligt gewesen sein sollen. Herr El Masri wurde am 31. Dezember 2003 in Mazedonien festgehalten, CIA-Mitarbeitern übergeben und für mehr als vier Monate von diesen in eine Haftanstalt nach Afghanistan verschleppt. Auf dem Transfer nach Afghanistan sowie in der Haftanstalt wurde Herr El Masri von CIA-Mitarbeitern mehrfach gefoltert und misshandelt. Am 28. Mai

2004 wurde er in Albanien auf freien Fuß gesetzt und kehrte am folgenden Tag nach Deutschland zurück.

Das Bundesamt für Justiz hat bis zum heutigen Tage abgelehnt, die Auslieferung der per Haftbefehl gesuchten Personen, die sich mutmaßlich alle in den USA befinden, gegenüber den USA zu ersuchen. Der Vorgang ist bei dem Bundesamt für Justiz zur Vorgangsnummer III 1 - 9351 E - A5 - B4 1052/2007 angelegt. Gemeinsam mit zwei Anwälten hatten wir gegen die Entscheidung des Bundesamtes beim Verwaltungsgericht Köln geklagt, welches die Klage mit Urteil vom 7. Dezember 2010 - AZ 5 K 7 161/08 - abgewiesen hatte.

Mit der Veröffentlichung von Auszügen aus dem Bericht des Geheimdienstausschusses des US-Senats (*Senate Select Committee on Intelligence*) am 9. Dezember 2014, der die Gefangenschaft und Verhörmethoden der CIA seit dem Jahr 2001 in der Bekämpfung des internationalen Terrorismus untersucht hat (*Committee Study of the Central Intelligence Agency's Detention and Interrogation Program*) und zu dem Schluss kommt, dass die CIA massiv Folter angewandt hat, müssen die in der Entscheidung im Juni 2007 gegen ein Auslieferungsersuchen im Abwägungsprozess berücksichtigten Belange neu bewertet werden.

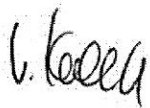
Der Bericht des US-Senatsausschusses widmet einen Abschnitt explizit dem Fall Khaled El Masri und stellt fest, dass Herr El Masri einzig aufgrund einer Namensverwechslung festgenommen worden ist. Der Bericht hält zudem fest, dass der damalige CIA-Direktor nach Feststellung der Rechtswidrigkeit weitere Schritte gegen Verantwortliche im konkreten Fall explizit abgelehnt hat. Den entsprechenden Teil des Berichts entnehmen Sie bitte der Anlage.

Das Verwaltungsgericht Köln hatte die Entscheidung des Bundesamtes, im Abwägungsprozess im Rahmen der außenpolitischen Ermessensentscheidung vorrangig das Interesse an guten diplomatischen Beziehungen zu den USA höher zu gewichten, jedenfalls für nicht ermessensfehlerhaft gehalten. Nach der Veröffentlichung des Berichts des Senatsausschusses muss die Situation neu bewertet werden. Die Stellung von Auslieferungsanträgen an die USA würde die diplomatischen Beziehungen nicht mehr so sehr belasten, wie dies 2007 noch der Fall gewesen sein mag. Es wäre zudem kein rein symbolischer Schritt, sondern diene dem öffentlichen Interesse an der Förderung der Strafrechtspflege. Es würde die UN-Antifolterkonvention und damit den Schutz vor Folter stärken, die Folter weltweit ächtet und alle Mitgliedsstaaten zu einer Auslieferung oder Strafverfolgung der Täter von Folter verpflichtet. Die Konvention wurde sowohl von Deutschland als auch den USA ratifiziert.

Herr El Masri hat alle erdenklichen rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft, um eine Entschädigung für das von ihm erlittene Unrecht zu erhalten und die Täter strafrechtlich verfolgen zu lassen. Eine zivilrechtliche Klage auf Entschädigung wurde am 12. Mai 2006 durch einen Beschluss des *US District Court for the Eastern District of Virginia* sowie in der Folge von den Berufungsinstanzen aufgrund des *state secrets privilege* abgewiesen. Eine Strafanzeige in Mazedonien, wo er entführt worden war, wurde von den dortigen Strafverfolgungsbehörden nicht ernsthaft verfolgt und führte zu einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte am 13. Dezember 2012 gegen Mazedonien. Es bleibt nach mehr als zehn Jahren festzuhalten, dass die Justiz in mehreren Staaten es nicht vermocht hat, das von Herrn El Masri erlittene Unrecht aufzuarbeiten oder auch nur annähernd zu kompensieren, weder zivil-, noch strafrechtlich.

Sollte das Bundesamt für Justiz weiterhin die Stellung eines Auslieferungsersuchens gegenüber den USA ablehnen, so muss die Bundesregierung gegenüber den USA für Herrn El Masri dafür eintreten, dass es eine formale Entschuldigung sowie Entschädigungszahlungen gibt. Die im Bericht des US-Senats genannte Summe von 14.500 EUR, die Herr El Masri bei seiner Freilassung gegeben worden sein soll, lässt sich im Moment nicht nachvollziehen, ist mithin jedoch unzureichend, um das von Herrn El Masri erlittene Unrecht angemessen zu kompensieren. Da die Bundesregierung in Abwehr der Entschädigungsansprüche ehemaliger griechischer und italienischer Kriegsgefangener während des Nationalsozialismus die Position vertritt, dass einzelne Individuen selbst nicht direkt Ansprüche gegen andere Staaten stellen können, sondern ein solches Verfahren von dem jeweiligen Heimatstaat gegenüber dem anderen Staat geführt werden muss, muss sie nun für Herrn El Masri tätig werden. Sollte die Bundesregierung es weiterhin verweigern, die Ansprüche eines ihrer Staatsbürger gegenüber einem anderen Staat durchzusetzen, sollte sie Herrn El Masri *ex gratia* dafür entschädigen, dass er auf seine Ansprüche gegenüber den USA aus diplomatischen Gründen verzichten muss und er sich nicht auf die Unterstützung seines Heimatstaates in der Durchsetzung seiner Rechte auf eine angemessene Entschädigung und eine Strafverfolgung der Täter verlassen kann. Der Bericht des US-Senatsausschusses hat gezeigt, dass es sich bei der Entführung und Folter von Herrn El Masri nicht um einen Einzelfall handelt, sondern sein Fall Teil einer systematischen Verschleppung und Folter in über einhundert Fällen gewesen ist. Daher ist ein Tätig werden des Bundesamts für Justiz von großer Bedeutung für die Förderung der Strafrechtspflege. Deutschland muss dafür eintreten, dass mit dem Recht auf die Anwendung erheblicher Gewalt und Folter geantwortet wird.

Mit freundlichen Grüßen,



Wolfgang Kaleck

Anlage

interrogations.” He also observed, however, that “[n]either my background nor field of expertise particularly lend themselves to judging the effectiveness of interrogation techniques, taken individually or collectively.”<sup>748</sup> [REDACTED] [the second panelist] concluded that “there is no objective way to answer the question of efficacy,” but stated it was possible to “make some general observations” about the program based on CIA personnel assessments of “the quality of the intelligence provided” by CIA detainees. Regarding the effectiveness of the CIA’s enhanced interrogation techniques, he wrote: “here enters the epistemological problem. We can never know whether or not this intelligence could have been extracted though alternative procedures. Spokesmen from within the organization firmly believe it could not have been.”<sup>749</sup>

4. *The CIA Wrongfully Detains Khalid Al-Masri; CIA Director Rejects Accountability for Officer Involved*

(TS// [REDACTED] //NF) After the dissemination of the draft CIA Inspector General Special Review in early 2004, approvals from CIA Headquarters to use the CIA’s enhanced interrogation techniques adhered more closely to the language of the DCI guidelines. Nonetheless, CIA records indicate that officers at CIA Headquarters continued to fail to properly monitor justifications for the capture and detention of detainees, as well as the justification for the use of the CIA’s enhanced interrogation techniques on particular detainees.<sup>750</sup>

(TS// [REDACTED] //NF) For example, on January [REDACTED], 2004, the CIA rendered German citizen Khalid al-Masri to a Country [REDACTED] facility used by the CIA for detention purposes. The rendition was based on the determination by officers in the CIA’s ALEC Station that “al-Masri knows key information that could assist in the capture of other al-Qa’ida operatives that pose a serious threat of violence or death to U.S. persons and interests and who may be planning terrorist activities.”<sup>751</sup> The cable did not state that Khalid al-Masri himself posed a serious threat of violence or death, the standard required for detention under the September 17, 2001, Memorandum of Notification (MON).

(TS// [REDACTED] //NF) CIA debriefing cables from Country [REDACTED] on January 27, 2004, and January 28, 2004, note that Khalid al-Masri “seemed bewildered on why he has been sent to this particular prison,”<sup>752</sup> and was “adamant that [CIA] has the wrong person.”<sup>753</sup> Despite doubts from CIA officers in Country [REDACTED] about Khalid al-Masri’s links to terrorists, and RDG’s concurrence with those doubts, different components within the CIA disagreed on the process for his release.<sup>754</sup> As later described by the CIA inspector general, officers in ALEC Station continued to think that releasing Khalid al-Masri would pose a threat to U.S. interests and that

<sup>748</sup> September 2, 2005 Memorandum from [REDACTED] to Director Porter Goss, CIA re Assessment of EITs Effectiveness. For additional information, see Volume II.

<sup>749</sup> September 23, 2005 Memorandum from [REDACTED] to the Honorable Porter Goss, Director, Central Intelligence Agency re Response to Request from Director for Assessment of EIT Effectiveness. For additional information, see Volume II.

<sup>750</sup> For additional information, see Volume III.

<sup>751</sup> [REDACTED] 1658 [REDACTED] (JAN 04); ALEC [REDACTED] [REDACTED] (JAN 04)

<sup>752</sup> [REDACTED] 54305 [REDACTED]

<sup>753</sup> [REDACTED] 54301 [REDACTED]

<sup>754</sup> [REDACTED] 1871 [REDACTED]; HEADQUARTERS [REDACTED] (0223412 APR 04)

monitoring should be required, while those in the CIA's [REDACTED] Division did not want to notify the German government about the rendition of a German citizen.<sup>755</sup> Because of the significance of the dispute, the National Security Council settled the matter, concluding that al-Masri should be repatriated and that the Germans should be told about al-Masri's rendition.<sup>756</sup>

(TS// [REDACTED] //NF) On May [REDACTED], 2004, Khalid al-Masri was transferred from Country [REDACTED] to [REDACTED].<sup>757</sup> After al-Masri arrived in [REDACTED], CIA officers released him and sent him toward a fake border crossing, where the officers told him he would be sent back to Germany because he had entered [REDACTED] illegally.<sup>758</sup> At the time of his release, al-Masri was provided 14,500 Euros,<sup>759</sup> as well as his belongings.<sup>760</sup>

(TS// [REDACTED] //NF) On July 16, 2007, the CIA inspector general issued a Report of Investigation on the rendition and detention of Khalid al-Masri, concluding that "[a]vailable intelligence information did not provide a sufficient basis to render and detain Khalid al-Masri," and that the "Agency's prolonged detention of al-Masri was unjustified."<sup>761</sup> On October 9, 2007, the CIA informed the Committee that it "lacked sufficient basis to render and detain al-Masri," and that the judgment by operations officers that al-Masri was associated with terrorists who posed a threat to U.S. interests "was not supported by available intelligence." The CIA director nonetheless decided that no further action was warranted against [REDACTED], then the deputy chief of ALEC Station, who advocated for al-Masri's rendition, because "[t]he Director strongly believes that mistakes should be expected in a business filled with uncertainty and that, when they result from performance that meets reasonable standards, CIA leadership must stand behind the officers who make them." The notification also stated that "with regard to counterterrorism operations in general and the al-Masri matter in particular, the Director believes the scale tips decisively in favor of accepting mistakes that over connect the dots against those that under connect them."<sup>762</sup>

<sup>755</sup> CIA Office of Inspector General, Report of Investigation, The Rendition and Detention of German Citizen Khalid al-Masri (2004-7601-IG), July 16, 2007.

<sup>756</sup> CIA Office of Inspector General, Report of Investigation, The Rendition and Detention of German Citizen Khalid al-Masri (2004-7601-IG), July 16, 2007.

<sup>757</sup> [REDACTED] 2507

<sup>758</sup> [REDACTED] 42655

<sup>759</sup> Using May 2004 exchange rates, this amounted to approximately \$17,000.

<sup>760</sup> [REDACTED] 42655

<sup>761</sup> CIA Office of Inspector General, Report of Investigation, The Rendition and Detention of German Citizen Khalid al-Masri (2004-7601-IG), July 16, 2007.

<sup>762</sup> Referring to [REDACTED] and a second CTC officer named in the OIG's Report of Investigation, the notification to Congress stated that the director "does not believe that... the performance of the two named CTC officers fall below a reasonable level of professionalism, skill, and diligence as defined in CIA's Standard for Employee Accountability." The notification also stated that there was a "high threat environment" at the time of the rendition, which "was essentially identical to the one in which CTC employees, including the two in question here, previously had been sharply criticized for not connecting the dots prior to 9/11." The notification acknowledged "an insufficient legal justification, which failed to meet the standard prescribed in the [MON]," and referred to the acting general counsel the task of assessing legal advice and personal accountability. Based on recommendations from the inspector general, the CIA "developed a template for rendition proposals that makes clear what information is required, including the intelligence basis for that information." (See Congressional notification, with the subject, "CIA Response to OIG Investigation Regarding the Rendition and Detention of German Citizen Khalid al-Masri," dated October 9, 2007 (DTS #2007-4026).) The last CIA detainee, Muhammad Rahim, had already been rendered to CIA custody by the time of this notification. The CIA's June 2013 Response points to a review of analytical

5. Hassan Ghul Provides Substantial Information—Including Information on a Key UBL Facilitator—Prior to the CIA’s Use of Enhanced Interrogation Techniques

(TS// [REDACTED] //NF) [REDACTED] foreign authorities captured Hassan Ghul in the Iraqi Kurdistan Region on January [REDACTED], 2004.<sup>763</sup> After his identity was confirmed on January [REDACTED], 2004,<sup>764</sup> Ghul was rendered from U.S. military custody to CIA custody at DETENTION SITE COBALT on January [REDACTED], 2004.<sup>765</sup> The detention site interrogators, who, according to CIA records, did not use the CIA’s enhanced interrogation techniques on Ghul, sent at least 21 intelligence reports to CIA Headquarters based on their debriefings of Hassan Ghul from the two days he spent at the facility.<sup>766</sup>

(TS// [REDACTED] //NF) As detailed in this summary, and in greater detail in Volume II, CIA records indicate that the most accurate CIA detainee reporting on the facilitator who led to Usama bin Laden (UBL) was acquired from Hassan Ghul—prior to the use of the CIA’s enhanced interrogation techniques.<sup>767</sup> Ghul speculated that “UBL was likely living in [the]

training arising out of the al-Masri rendition, but states that, “[n]onetheless, we concede that it is difficult in hindsight to understand how the Agency could make such a mistake, take too long to correct it, determine that a flawed legal interpretation contributed, and in the end only hold accountable three CTC attorneys, two of whom received only an oral admonition.”

<sup>763</sup> [REDACTED] 21753 [REDACTED]; HEADQUARTERS [REDACTED] JAN 04)  
<sup>764</sup> HEADQUARTERS [REDACTED] JAN 04). The CIA confirmed that the individual detained matched the biographical data on Hassan Ghul. Khalid Shaykh Muhammad and Khallad bin Attash confirmed that a photo provided was of Ghul. See [REDACTED] 1260 [REDACTED] JAN 04).  
<sup>765</sup> [REDACTED] 1642 [REDACTED] JAN 04); DIRECTOR [REDACTED] JAN 04)  
<sup>766</sup> [REDACTED] 54194 [REDACTED] JAN 04); [REDACTED] 1644 [REDACTED] JAN 04), later released as HEADQUARTERS [REDACTED] JAN 04); [REDACTED] 1645 [REDACTED] JAN 04), later released as HEADQUARTERS [REDACTED] JAN 04); [REDACTED] 1646 [REDACTED] JAN 04), later released as HEADQUARTERS [REDACTED] JAN 04); [REDACTED] 1647 [REDACTED] JAN 04), later released as HEADQUARTERS [REDACTED] JAN 04); [REDACTED] 1650 [REDACTED] JAN 04); [REDACTED] 1651 [REDACTED] FEB 04); [REDACTED] 1652 [REDACTED] JAN 04), later released as [REDACTED] DIRECTOR [REDACTED] JAN 04); [REDACTED] 1654 [REDACTED] JAN 04); [REDACTED] 1655 [REDACTED] JAN 04), later released as [REDACTED] CIA [REDACTED] FEB 04); [REDACTED] 1657 [REDACTED] JAN 04); [REDACTED] 1677 [REDACTED] JAN 04); [REDACTED] 1679 [REDACTED] JAN 04); [REDACTED] 1680 [REDACTED] JAN 04); [REDACTED] 1681 [REDACTED] JAN 04), later released as [REDACTED] CIA [REDACTED] FEB 04); [REDACTED] 1685 [REDACTED] JAN 04), later released as [REDACTED] CIA [REDACTED] FEB 04); [REDACTED] 1687 [REDACTED] JAN 04), later released as [REDACTED] CIA [REDACTED] FEB 04); [REDACTED] 1688 [REDACTED] JAN 04), later released as [REDACTED] CIA [REDACTED] FEB 04); [REDACTED] 1690 [REDACTED] JAN 04); [REDACTED] 1656 [REDACTED] JAN 04); [REDACTED] 1678 [REDACTED] JAN 04)

<sup>767</sup> As the dissemination of 21 intelligence reports suggests, information in CIA records indicates Hassan Ghul was cooperative prior to being subjected to the CIA’s enhanced interrogation techniques. In an interview with the CIA Office of Inspector General, a CIA officer familiar with Ghul’s initial interrogations stated, “He sang like a tweetie bird. He opened up right away and was cooperative from the outset.” (See December 2, 2004, interview with [REDACTED], Chief, DO, CTC UBL Department, [REDACTED].) CIA records reveal that Ghul’s information on Abu Ahmad al-Kuwaiti was disseminated while Ghul was at DETENTION SITE COBALT, prior to the initiation of the CIA’s enhanced interrogation techniques. On April 16, 2013, the Council on Foreign Relations hosted a forum in relation to the screening of the film, “Manhunt.” The forum included former CIA officer Nada Bakos, who states in the film that Hassan Ghul provided the critical information on Abu Ahmad al-Kuwaiti to Kurdish officials prior to entering CIA custody. When asked about the interrogation techniques used by the Kurds,